

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

INHALT

>>> TOP-STORY

Musterdepot Rückblick/Ausblick S.1-2

>>> EMPFEHLUNGEN

TIP EUR/USD Discount Call-OS S. 3

Tesco Aktienanleihe S. 4

Z.AT-Musterdepot: +9,13 % S. 5

>>> MAGAZIN

Index-Guide: ATX Top Dividend S. 6

News: Schweizer Wirtschaft / Schulden S. 7

EuroStoxx 50 Discount Calls [hier](#)

EuroStoxx 50 Discount Puts [hier](#)

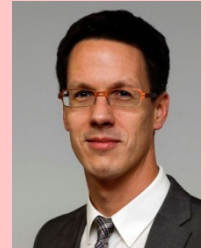
EUR/USD Discount Calls [hier](#)

EUR/USD Discount Puts [hier](#)

ANZEIGE

Mit Ernüchterung ins neue Jahr

Ende vergangener Woche haben die EU-Politiker eine große Chance vertan, um die Märkte zu beruhigen. Anstatt Krisenländer wie Portugal und Italien von den Märkten mit Zentralbankgeld abzuschirmen, gab es lediglich Versuche, eine EU-weit einheitliche Lösung für mehr Haushaltskontrollen einzuführen. Mit dem Veto von Großbritanniens Premier **David Cameron** geht nun zudem ein weiterer großer Riss durch Europa. Auch wenn derzeit kaum etwas auf ein versöhnliches Jahresende hindeutet, möchten wir die Gelegenheit dennoch nutzen, um in unserer Top-Story auf die Ereignisse zurückzublicken, welche die Performance des Z.AT-Musterdepots im laufenden Jahr geprägt haben. Außerdem präsentieren wir Ihnen auf [Seite 3](#) eine interessante Anlageidee zum Euro, der derzeit unter Druck steht wie lange nicht, was sich unserer Meinung nach aber schnell wieder ändern kann. Viel Vergnügen beim Lesen, eine besinnliche Weihnachtszeit und gute Anlageerfolge im Jahr 2012 wünscht Ihnen



Ihr Christian Scheid

PS. Die nächste Ausgabe von Zertifikate // Austria erscheint am 17. Jänner!

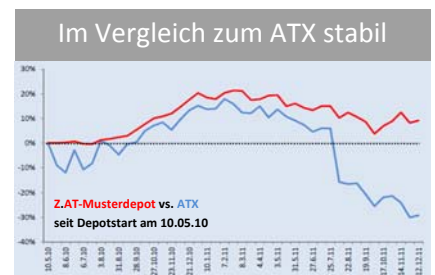
Top-Story – Musterdepot Rückblick/Ausblick

In schwierigem Umfeld gut behauptet

Ziel eins, den Gesamtmarkt zu schlagen, ist uns 2011 mit dem Z.AT-Musterdepot gelungen. Ziel zwei, eine positive Rendite zu erzielen, ist jedoch fehlgeschlagen. 2012 unternehmen wir einen neuen Versuch.

Es fing so gut an: In den ersten Wochen des neuen Jahres sah es noch so aus, als könnten nicht nur die Börsen, sondern auch das Musterdepot von **Zertifikate // Austria** seinen Aufwärtstrend aus dem vorangegangenen Jahr fortsetzen. Zur Erinnerung: Im Mai 2010 haben wir das Portfolio bei einem Stand von 100.000 Euro gestartet. Bis Silvester standen exakt 120.332,45 Euro zu Buche, ein Plus von 20,3 Prozent. Der **ATX**, unsere Benchmark, konnte da nicht mithalten, hatte im gleichen Zeitraum aber immerhin um 15,2 Prozent zugelegt.

Die Freude hielt jedoch nicht lange an. Bis in den April hinein behaupteten sich die Kurse noch einigermaßen, ehe die Gewinne begannen abzubrockeln. Ab Ende Juli gab es kein Halten mehr: An den Märkten kam es zu einem regelrechten Sell-off. Doch



Seit Auflage am 10. Mai 2010 liegt das Musterdepot von Zertifikate // Austria mit 9,1 Prozent in der Gewinnzone. Der ATX hat 29 Prozent verloren.

// Klickbare Werbefläche für Details //

Ein dem Kapitalmarktgesetz entsprechender und von der Finanzmarktaufsichtsbehörde gebilligter Prospekt (samt allfälliger ändernder oder ergänzender Angaben) ist bei der Österreichische Kontrollbank AG als Meldestelle hinterlegt und auf der Website der Raiffeisen Centrobank AG unter www.rcb.at/Wertpapierprospekte abrufbar.
Weitere Risikohinweise – siehe Basisprospekt.

Raiffeisen Centrobank AG

INFLATION BONUS&SICHERHEIT 2

ANLAGEPRODUKT OHNE KAPITALSCHUTZ BONUS-ZERTIFIKAT BARRIERE BEI 41 % DES EURO STOXX 50® 4 JAHRE LAUFZEIT 4,1 % P.A. FIX + JÄHRLICHE INFLATION EMITTENTENRISIKO IN ZEICHNUNG BIS 16.12.2011

ISIN AT0000A0S9J6

Weitere Informationen unter www.rcb.at oder unserer Produkt-Hotline, T: +43 (1) 515 20 - 484



TOP-STORY

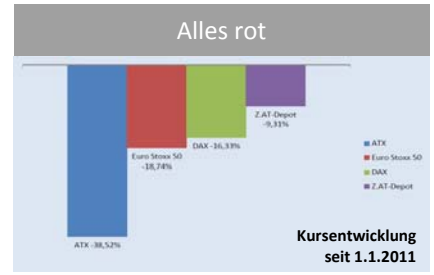
während der ATX binnen weniger Handelstage rund 600 Punkte einbüßte und auch im August und September nicht mehr richtig auf die Beine kam, konnten wir die Verluste im Z.AT-Depot einigermaßen begrenzen. Insgesamt haben wir den ATX in diesem Jahr bis dato um fast 30 Prozentpunkte outperformt und damit unser Ziel „Wir wollen den Markt schlagen“, das wir anlässlich des Depotstarts ausgegeben hatten, erreicht. Zufrieden sind wir dennoch nicht. Denn mit aktuell minus 9,3 Prozent seit Jahresbeginn ist unser zweites Ziel, unabhängig von der allgemeinen Marktentwicklung eine positive Rendite zu erwirtschaften, verfehlt.

Trotz des schwierigen Börsejahrs 2011 gibt es auch einige Highlights zu vermelden. Von den insgesamt 42 absolvierten Trades konnten wir 15 mit einem Plus abschließen. Den prozentual größten Gewinn (161,1 Prozent) haben wir mit einem **Silber Turbo Long-Zertifikat** (ISIN [DE000SG1UY90](#)) von der **Société Générale** eingefahren. Zwischenzeitlich lagen wir mit dem Papier sogar schon mehr als 400 Prozent im Plus. Einen höheren Gewinn vereitelte die scharfe Korrektur des Silberpreises, bei der auch unser Stopp ausgelöst wurde. Auf den Plätzen folgen drei **EUR/CHF Inliner** von der **Commerzbank** mit Gewinnen zwischen 61,6 Prozent und 66,7 Prozent.

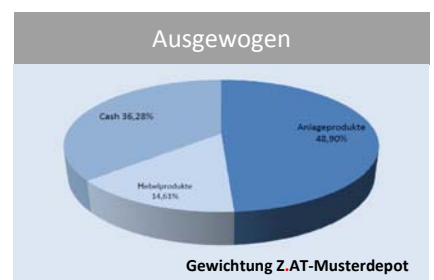
Bei den 27 Trades, die mit einem Verlust endeten, wurden wir in den meisten Fällen ausgestoppt. Den mit minus 46,4 Prozent größten Verlust holten wir uns mit einem **EUR/USD Inline-Optionsschein** (ISIN [DE000MQ48TU3](#)) von **Macquarie** ins Depot. Ebenfalls wenig erfolgreich waren wir mit Turbo-Spekulationen auf die ATX-Einzelaktien **Conwert Immobilien Invest** (ISIN [AT0000AOJ920](#), **Erste Group Bank**), und **Immofinanz** (ISIN [AT0000AOKWU1](#), **Raiffeisen Centrobank**).

Unsere Ziele für 2012 bleiben selbstverständlich bestehen: In einem hoffentlich wieder besseren Marktumfeld sollte es uns gelingen, den Markt zu schlagen und eine positive Rendite zu erzielen. Mit der aktuellen Zusammensetzung des Depots sind alle Voraussetzungen geschaffen (siehe [Seite 5](#)). Weiterhin zu unseren Favoriten zählt die **EUR/CHF-Spekulation**, die einen **Inline-Optionsschein** (ISIN [DE000CK5BNE5](#), **Commerzbank**) mit einem **Turbo Long-Zertifikat** (ISIN [DE000CK45PJ4](#), **Commerzbank**) verknüpft (siehe auch Meldung [Seite 7](#)). Wir haben die Strategie zuletzt in den Ausgaben Z.AT [22.2011](#) und [24.2011](#) ausführlich erläutert.

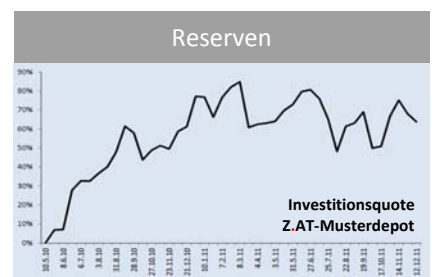
Ebenfalls kaufenswert beiben die **Bonus-Zertifikate** auf **Apple** (ISIN [DE000AA3JE72](#), **RBS**) und **SGL Carbon** (ISIN [DE000BP1QRM2](#), **BNP Paribas**), die auf Basis der aktuellen Briefkurse Renditen von 17,5 Prozent bzw. 11,2 Prozent erlauben. C. SCHEID



Gegen die Ausverkaufsstimmung an den internationalen Börsen war in diesem Jahr kein Kraut gewachsen. Während DAX und Euro Stoxx 50 mit minus 16 Prozent bzw. minus 19 Prozent noch vergleichsweise gut abgeschnitten haben, erlebte der ATX mit einem Verlust von 38,5 Prozent einen regelrechten Ausverkauf. Demgegenüber steht ein relativ moderates prozentual einstelliges Minus beim Musterdepot von Zertifikate // Austria.



Das Depot ist derzeit mit fast 49 Prozent in Anlageprodukten investiert. Dazu zählen Partizipations-Zertifikate wie das X-Pert Zertifikat auf Gold, Bonus-Zertifikate zum Beispiel auf Apple und SGL Carbon sowie das Discount-Zertifikat auf Telekom Austria. Weitere 14,6 Prozent stecken in Hebelprodukten. Darunter ist der Euro Stoxx 50 Discount Call-Optionsschein die größte Position. 36,3 Prozent des Depotvermögens halten wir in Cash.



Nach vorsichtigem Start haben wir die Investitionsquote des Musterportfolios allmählich nach oben geschraubt. Im März 2011 waren wir fast zu 85 Prozent in Anlage- und Hebelprodukten investiert – der höchste Wert. Anschließend kam es aufgrund der Marktturbulenzen, im Zuge derer etliche Stoppkurse ausgelöst wurden, zu einem Rückgang. Seit mehr als einem halben Jahr schwankt die Investitionsquote grob zwischen 50 und 80 Prozent, wobei wir uns mit aktuell knapp 64 Prozent in der Mitte dieser Range befinden.

// Klickbare Werbefläche für Details //

Deutsche Bank db-X markets

**Chance auf attraktive Renditen
Aktienanleihen mit hohem Zins**

- Daimler **14% Zins p.a.**
- Dt. Telekom **13% Zins p.a.**
- Siemens **13% Zins p.a.**

Aktienanleihe

Der maßgebliche Prospekt für die genannten Wertpapiere kann unter www.dbxmarkets.de heruntergeladen oder bei der Deutsche Bank AG, db-X markets, Große Gallusstrasse 10-14, 60311 Frankfurt, kostenfrei angefordert werden.

>TOP!PICK<

EUR/USD Discount Call-Optionsschein

Kaufen, wenn die Ratingagenturen wettern

Der Euro ist seit Wochen unter Dauerbeschuss, doch gerade jetzt könnte sich der Einstieg lohnen // Mit einem Discount Call Optionsschein sichern sich Anleger einen Risikopuffer, falls die Wette schiefeht.

Mit großer Spannung blickten Anleger Ende vergangener Woche dem EU-Gipfel entgegen. Zwar wurden striktere Regeln zum Schuldenabbau und engerer wirtschaftspolitischer Koordination beschlossen. Der große Wurf blieb jedoch aus: Den Ratingagenturen gingen die Ergebnisse nicht weit genug. **Moody's** kritisierte, dass nur wenige der angekündigten Krisenmaßnahmen neu seien. Weil Entscheidungen zur kurzfristigen Stabilisierung der Kreditmärkte fehlten, sei die Eurozone und die gesamte Europäische Union nach wie vor anfällig gegen externe Schocks. Moody's bekräftigte daher die Ankündigung von November, die Ratings aller EU-Staaten im ersten Quartal 2012 genau zu prüfen. Kurz vor dem Gipfel hatte auch die Ratingagentur **Standard & Poor's** mehrere der 17 Euro-Länder vor einer möglichen Herabstufung gewarnt, darunter auch Deutschland und Frankreich.

Die Schuldenkrise übt Druck auf den Euro aus: Allein seit Ende August ging es mit dem Wechselkurs von rund 1,45 auf aktuell weniger als 1,33 Dollar je Euro nach unten. Bei genauerem Hinsehen sind solche Bewegungen nicht neu: Euro und Dollar liefern sich schon lange einen Abwertungswettkampf: In den letzten fünf Jahren tendierte der Wechselkurs zwischen 1,19 und 1,60 Dollar je Euro seitwärts. Aktuell bewegt sich die Notiz eher im unteren Bereich dieser Spanne. Doch das Sentiment am Devisenmarkt könnte sich bald drehen. Denn wegen des bevorstehenden Präsidentschaftswahlkampfes 2012 dürfte die US-Schuldenkrise bald wieder in den Vordergrund rücken – zumal die Vereinigten Staaten gemessen an der Schuldenquote im Vergleich zur Eurozone noch weitaus schlechter dastehen.

Mit einem Discount Call (ISIN [DE000BN9SNW1](#)) von der **BNP Paribas** können Anleger schon dann profitieren, wenn sich der Euro zum US-Dollar am Laufzeitende im September 2012 zumindest auf dem aktuellen Niveau behaupten kann (siehe rechts). Das Papier bietet im Vergleich zu einem klassischen Optionsschein ein moderates Chance-Risiko-Profil.

CHRISTIAN SCHEID

Produktprofil	
Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria Hebelprodukt mit Knock-Out	
EUR/USD Discount Call-Optionsschein	
Emittent	BNP Paribas
ISIN	DE000BN9SNW1
WKN	BN9SNW
Laufzeit	03.09.2011
Basispreis (BP)	1,20 EUR/USD
Cap	1,30 EUR/USD
Kurs Basiswert	1,3185 EUR/USD
Ratio	100,0
Maximale Rendite	30,5 % (41,4 % p.a.)
Abstand BP / Cap	9,0 % / 1,4 %
Spread	0,35 %
KEST	Ja (25 %)
Empf. Börseplatz	Scoach (Frankfurt)

Z.AT // Urteil



Markterwartung ↻

Geld-/Brieftkurs 5,71 / 5,73 EUR

Kursziel 10,00 EUR

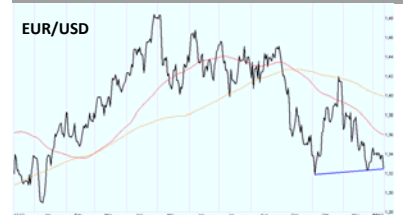
Stoppkurs 2,90 EUR

Chance ①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Risiko ①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Fazit: Mit dem EUR/USD Discount Call-Optionsschein setzen Anleger auf eine Stabilisierung des Euro gegenüber dem Dollar. Den Maximalertrag von 30,5 Prozent bzw. 41,4 Prozent p.a. wirft das Papier ab, wenn der Wechselkurs am 3. September 2012 mindestens bei 1,30 Dollar je Euro steht. Zwischenzeitliche Notierungen unterhalb dieser Marke sind ohne Belang. Entscheidend ist lediglich das Laufzeitende. Erst bei einem Kurs von 1,20 Dollar je Euro oder darunter verfällt der Discount Call wertlos. Wir nehmen das Papier in unser Musterdepot auf (siehe Seite 5). Liegen Basispreis und Cap jeweils nur um fünf Cent höher (ISIN [DE000BN9SNY7](#)), steigt die maximale Renditechance bereits auf 49,0 Prozent. Um diese zu erreichen, müsste der Euro zum Dollar jedoch auf mindestens 1,35 steigen.

Unter Beschuss



In den letzten Wochen ging es für den Euro gegenüber dem Dollar bergab. Aktuell droht die Unterstützungslinie bei 1,325 EUR/USD zu brechen. Als nächste Auffangzone kommt dann erst die Marke von 1,29 EUR/USD ins Spiel.

EMPFEHLUNGEN

// Klickbare Werbefläche für Details //

ANZEIGE



Bei uns holen Sie bereits beim Kauf mehr für sich heraus.

HVB Index Zertifikate

Große Auswahl.
Geringe Spreads.
Freetrade-Aktionen.

Wissen, was wichtig ist:
onemarkets.at/indexzertifikate

Willkommen bei der
UniCredit
Corporate & Investment Banking

Das Leben ist voller Höhen und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Tesco Aktienanleihe

Bremsspuren in der Heimat

Rund zwei Drittel des Umsatzes erzielt Tesco auf dem schwachen britischen Markt. Große Sprünge sind von der Aktie daher nicht zu erwarten // Anleger sollten auf eine Aktienanleihe ausweichen.

Seit vier Quartalen das gleiche Bild: Der Einzelhandelskonzern Tesco zeigt auf dem Heimatmarkt Schwächen. Aufgrund der unverändert schwierigen Lage der britischen Wirtschaft hat der Konzern im dritten Geschäftsquartal 2011/12 (per 26. November) in seinen britischen Filialen, die länger als ein Jahr geöffnet sind, 0,9 Prozent weniger umgesetzt. Damit blieb der Rückgang auf dem Niveau des Vorquartals. Nur dem internationalen Geschäft ist es zu verdanken, dass Tesco dennoch gewachsen ist: Konzernweit legten die Umsätze um 2,6 Prozent zu. Nicht enthalten sind darin die Umsätze mit Treibstoff und aus Neueröffnungen.

Gemischt wie das Zahlenwerk selbst fielen die Reaktionen der Analysten aus: Sehr optimistisch zeigen sich die Experten von **Cheuvreux**, die ihre Einstufung für Tesco auf „Outperform“ belassen haben. Ermutigende Zeichen sieht Cheuvreux vor allem auf dem britischen Markt. Das Kursziel von 490,00 britischen Pence liegt deutlich über dem aktuellen Niveau. Die meisten Kollegen äußern sich dagegen verhaltener: Der **Deutschen Bank** zufolge entsprechen die Quartalsergebnisse im Großen und Ganzen den Erwartungen. Während das Geschäft mit Lebensmitteln schwächer als im Vorquartal gelaufen sei, sähen die Trends in den übrigen Sparten besser aus. **Bernstein-Analyst Christopher Hogbin** hebt positiv hervor, dass das Tesco-Management anders als Metro keinen Grund erkenne, die Ziele für das Gesamtjahr nach unten zu schrauben. Den Analysten von **Jefferies** hingegen gefällt nicht, dass das Einzelhandelsgeschäft von Tesco in Großbritannien weiterhin schwächer als das der Wettbewerber laufe.

Unterm Strich betrachtet dürfte die Aktie in den kommenden Monaten kaum zu großen Sprüngen fähig sein. Am wahrscheinlichsten ist die Fortsetzung des Seitwärtstrends, den der Titel schon seit Anfang vergangenen Jahres zeigt. Für Anleger kann es daher Sinn machen, nach Produkten Ausschau zu halten, die auch dann noch ordentliche Renditen abwerfen, wenn der Basiswert keine klare Richtung findet. Zu den Papieren, mit denen sich optimal an einem Seitwärtstrend partizipieren lässt, gehören Aktienanleihen.

Eine interessante Aktienanleihe (ISIN [CH0135858857](#)) auf Tesco kommt von **EFG Financial Products**. Das Papier ist mit einem Ausübungspreis von 375,00 britischen Pence versehen. Am Fälligkeitstag, dem 24. August 2012, kommt es darauf an, ob der Titel über oder unter dieser Marke notiert. Schließt der Aktienkurs von Tesco über dem Ausübungspreis, erhält der Anleger am Rückzahlungstag eine Barauszahlung entsprechend dem Nennbetrag. Falls die Aktie am Schluss auf oder unter dem Ausübungspreis notiert, richtet sich die Barauszahlung nach der Performance des Basiswerts. Verliert die Tesco-Aktie zum Beispiel 5,0 Prozent, erfolgt die Rückzahlung zu 950 statt 1.000 Euro.

Wichtig ist: Egal, bei welchem Kurs die Tesco-Aktie am Ende der Laufzeit steht, der Kupon von 9,75 Prozent bezogen auf den Nennwert kommt auf jeden Fall zur Auszahlung. Das bedeutet: Erst wenn die negative Performance der Aktie die positiven Effekte aus dem Kupon übersteigt, erleiden auch die Inhaber der Aktienanleihe Verluste. Da die Tesco-Aktie aktuell deutlich über dem Ausübungspreis notiert, ergibt sich ein großzügiger Risikopuffer. Unter Berücksichtigung der aufgelaufenen Stückzinsen und des aktuellen Briefkurses errechnet sich eine Renditechance von maximal 6,01 Prozent bzw. 8,63 Prozent p.a. Im aktuellen Umfeld bietet die Aktienanleihe ein attraktives Chance-Risiko-Verhältnis. CHRISTIAN SCHEIDT

Mit einer Marktkapitalisierung von mehr als 2000 Mrd. Euro ist der Stoxx 50 einer der wichtigsten Aktienindizes der Welt. In Kooperation mit der Bank Vontobel und EFG Financial Products stellt Ihnen Zertifikate // Austria die besten Aktienanleihen auf die Einzelaktien des europäischen Leitindex vor.

Produktprofil

Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Tesco Aktienanleihe

Emittent	EFG Financial Products
ISIN	CH0135858857
WKN	EFG0CL
Ausgabetag	31.08.2011
Fälligkeitstag	24.08.2012
Rückzahlungstag	31.08.2012
Nennbetrag	1.000,00 EUR
Aufgel. Stückzinsen	27,90 EUR
Ausübungspreis	375,00 GBP
Anfangslevel	377,30 GBP
Akt. Kurs Basiswert	392,78 GBP
Quanto	Ja
Abwicklung	Barausgleich
Kupon	9,75 % p.a.
Max. Rendite	6,01 % (8,63 % p.a.)
KEST	Ja (25 %)
Empf. Börseplatz	Scoach (Frankfurt)

Z.AT // Urteil

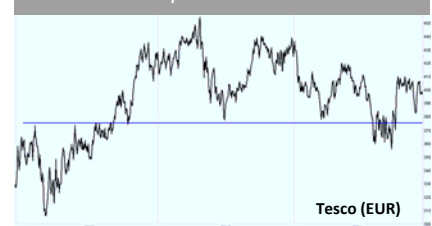


Markterwartung ↻

Geld-/Briefkurs	100,70 / 100,90 %
Renditeziel	6,01 % (8,63 % p.a.)
Stoppkurs	93,50 %
Chance	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ⑧ ⑨ ⑩
Risiko	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ⑧ ⑨ ⑩

Fazit: Die Aktienanleihe auf Tesco wirft am Ende der Laufzeit die Maximalrendite von 6,0 Prozent ab, wenn die Aktie am Bewertungstag über dem Basispreis von 375 britischen Pence schließt. Der Kupon von 9,75 Prozent bezogen auf den Nennwert kommt auf jeden Fall zur Auszahlung.

Impulse fehlen



Die Tesco-Aktie tendiert unter großen Schwankungen seitwärts bis leicht abwärts. Für die Tilgung der Aktienanleihe zum Nennwert ist die Marke von 375 britischen Pence entscheidend. Dieses Niveau wurde zuletzt Anfang Oktober unterschritten. Aktuell notiert der Titel deutlich darüber.

Z.AT-Musterdepot**Laufzeiten bei zwei Papieren enden in wenigen Tagen**

Titel	ISIN	Emittent	Kaufkurs ¹	Akt. Kurs ¹	Stoppkurs ¹	Anzahl	Wert ¹	Gewicht	Veränd. ²	
Gold X-pert Zertifikat	DE000DB0SEX9	Deutsche	120,69	159,06	128,50 (Scoach)	100	15.906	14,57%	+31,79%	
Euro Stoxx 50 Rev. Bonus	DE000BN5WME1	BNP	28,20	31,61	25,95 (Scoach)	350	11.064	10,14%	+12,09%	
EUR/CHF Turbo-Long-Zert.	DE000CK45PJ4	Coba	1,05	3,29	–	915	3.010	2,76%	+213,33%	
Apple Capped Bonus	DE000AA3JE72	RBS	40,15	42,56	32,50 (Scoach)	200	8.512	7,80%	+6,00%	
Euro Stoxx 50 Disc. Call	DE000BN6QXS8	BNP	1,86	1,98	1,70 (Scoach)	3.000	5.940	5,44%	+6,45%	
Telekom Austria Disc.-Zert.	DE000DE6G3X4	Deutsche	6,48	6,53	5,75 (Scoach)	1.500	9.795	8,98%	+0,77%	
SGL Carbon Bonus-Zertifikat	DE000BP1QRM2	BNP	46,00	44,96	39,50 (Scoach)	180	8.093	7,42%	-2,26%	
Dt. Telekom Inline-OS	DE000SG2G3W3	SocGen	5,35	5,66	2,90 (Scoach)	500	2.830	2,59%	+5,79%	
EUR/CHF Inline-OS	DE000CK5BNE5	Coba	5,59	5,32	–	825	4.389	4,02%	-4,83%	
							Wert	69.539	67,92%	
dem Zertifikat zugrundeliegende Erwartung für den Basiswert							Cash	39.594	32,08%	
1) in Euro; 2) gegenüber Kaufkurs; fett gedruckt = neue Stopps							Gesamtdepot	109.132	100,00%	+9,13%
									-9,31 % (seit 1.1.11)	(seit Start 10.05.10)
Geplante Transaktionen	ISIN	Emittent	Limit	Akt. Kurs	Empf. Börseplatz	Anzahl	Gültig bis	Anmerkung		
K EUR/USD Discount Call	DE000BN9SNW1	BNP	5,95	5,73	Scoach	750	30.12.11			

K = Kauf, V = Verkauf

Aktuelle Entwicklungen/Neuaufnahme

Wie in Z.AT Ausgabe **24.2011** angekündigt haben wir einen Tausch bei unseren EUR/CHF Inline Optionsscheinen vorgenommen: Das Papier (ISIN [DE000CK56FH6](#)) von der **Commerzbank** mit den Barrieren 1,19/1,29 EUR/CHF, das am 14. Dezember ausläuft, haben wir zu 9,50 Euro mit einem Gewinn von über 60 Prozent verkauft. An diese Stelle rückt der **Inliner** (ISIN [DE000CK5BNE5](#)) mit den Barrieren 1,195/1,27 EUR/CHF, ebenfalls von der **Commerzbank**. Bleibt der Wechselkurs bis 25. Jänner 2012 innerhalb der Spanne, ist mit dem Papier auf Basis des Kaufkurses von 5,59 Euro eine Rendite von 78,9 Prozent drin. Während die untere Barriere aufgrund der von der Schweizerischen Nationalbank eingezogenen Grenze von 1,20 EUR/CHF nicht in Gefahr ist, droht auf der Oberseite Risiko durch eine mögliche

Anhebung der Untergrenze (siehe Seite 7). Zwei Zertifikate, mit denen wir auf eine Seitwärtsbewegung des **Euro Stoxx 50** gesetzt hatten, laufen am 16. Dezember aus: Das **Reverse Bonus-Zertifikat** (ISIN [DE000BN5WME1](#)) und der **Discount Call-Optionsschein** (ISIN [DE000BN6QXS8](#)) von der **BNP Paribas** werden aller Voraussicht nach Renditen von 11,5 bzw. 7,5 Prozent abwerfen. Neu nehmen wir einen **EUR/USD Discount Call** (ISIN [DE000BN9SNW1](#)) von der **BNP Paribas** ins Depot auf. Mit dem Papier setzen wir auf ein Wiedererstarken des Euro gegenüber dem US-Dollar. Doch auch bei einem Seitwärtstrend wirft das Papier im September 2012 einen Ertrag von 30,5 Prozent bzw. 41,4 Prozent p.a. ab. **Informationen zu allen Depotpositionen und zu sämtlichen bisher abgeschlossenen Transaktionen finden Sie unter www.zertifikate-austria.at/musterdepot.**

// Klickbare Werbefläche für Details //



Den richtigen Riecher für schnelle Trades.

Außerbörslicher Zertifikatehandel ist schneller? Dann wissen Sie sicherlich nicht, dass Ausführungen bei Scoach meist in unter einer Sekunde erfolgen. Zusätzlich werden auch Stopp-Loss-Limits und andere Order-Optionen sekundenschnell ausgeführt – ein klarer Vorteil des börslichen Handels.

www.scoach.de

scoach
BY SIX GROUP AND DEUTSCHE BÖRSE

Z.AT-Musterdepotregeln

Das **Z.AT-Musterdepot** können Sie ganz einfach nachverfolgen: Musterdepotänderungen kündigen wir im zweiwöchentlich erscheinenden Zertifikate // Austria-Magazin oder auf www.zertifikate-austria.at/musterdepot an. Dazu geben wir für jede Order ein Limit an. Aufgegeben werden die Aufträge in der Regel zur Börseeröffnung am nächsten Handelstag. Somit hat jeder Leser die Gelegenheit, das Musterdepot exakt nachzubilden. An- und Verkaufsspesen bleiben unberücksichtigt.

Mit dem **Z.AT-Musterdepot** verfolgen wir einen Absolute-Return-Ansatz: Ziel ist es, unabhängig von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten eine positive Rendite zu erwirtschaften. Die Veränderung der Kursentwicklung des Gesamtdepots bezieht sich auf den Startzeitpunkt 10. Mai 2010, mit dem fiktiven Startkapital von 100.000 Euro. Bei den einzelnen Positionen sind das Kaufdatum und der Kaufkurs ausschlaggebend.

Index-Guide: ATX Top Dividend Net Total Return

Auf die dividendenträchtigsten ATX-Aktien setzen

In Kooperation mit der Wiener Börse stellt Ihnen Zertifikate // Austria die interessantesten Aktienindizes vor, die von dem Börsenbetreiber berechnet werden. Dieses Mal ist der ATX Top Dividend dran.

Statistisch ist bewiesen, dass sich Aktien mit hoher Dividendenrendite langfristig besser entwickeln als der Gesamtmarkt. Denn Unternehmen, die ihre Anteilseigner großzügig am Gewinn beteiligen, gelten in der Regel als besonders solide und sind bei Anlegern begehrt. Gut abzulesen ist dieser Zusammenhang anhand eines Vergleichs des **ATX Top Dividend Net Total Return-Index** mit dem **ATX**. Das erste Auswahlbarometer, das die dividendenstärksten Aktien aus der obersten österreichischen Börseliga zusammenfasst, hat den ATX klar hinter sich gelassen. Die **Wiener Börse** berechnet den **ATX Top Dividend Net Total Return** seit dem 20. September dieses Jahres. Der Index setzt sich aus den zehn Unternehmen mit der höchsten Dividendenrendite des ATX zusammen und beinhaltet im Gegensatz zum ATX auch Dividenden, was einen Teil des Performanceunterschieds erklärt.

Als Startdatum für das Auswahlbarometer wurde der 22. September 2008 festgelegt, der Startwert beträgt 1.000,00 Punkte. In der Rückrechnung markierte der Index seine Extremwerte bei rund 572 und 1.276 Zählern. Schwergewichte sind **Telekom Austria** (21,48 Prozent), **OMV** (18,83 Prozent) und **Andritz** (18,53 Prozent). Wie beim ATX wird die Zusammensetzung des ATX Top Dividend vierteljährlich durch ein Komitee überprüft. Alle indexrelevanten Infos wie Richtlinien, Zusammensetzung, Beobachtungslisten und Änderungen sind für Investoren auf dem Indexportal der Wiener Börse unter www.indices.cc zugänglich.

Der Index wird real-time in Euro berechnet und veröffentlicht. Konzipiert als handelbarer Index kann der ATX Top Dividend als Basiswert für strukturierte Produkte sowie für standardisierte Derivate (Futures und Optionen) herangezogen werden. Ein Partizipations-Zertifikat auf den Index (ISIN [DE000HV5LHH1](https://www.wienerborse.at/indices/DE000HV5LHH1)) hat am 24. Oktober **Unicredit onemarkets** begeben. Die Spanne zwischen Geld- und Briefkurs (Spread) beläuft sich auf moderate 0,4 Prozent.

CHRISTIAN SCHEID

// Klickbare Werbefläche für Details //

IN GOLD INVESTIEREN MIT ZERTIFIKATEN DER SOCIETE GENERALE!

SG ZERTIFIKATE



SOCIETE GENERALE
Corporate & Investment Banking

Es besteht im ungünstigen Fall ein Verlustrisiko bis hin zu einem Totalverlustrisiko des eingesetzten Kapitals.

ATX Top Dividend Net TR

Index-Kennzahlen

Indexanbieter	Wiener Börse
ISIN	AT0000A0QX32
Kürzel	ADNR
Indextyp	Preisindex
Startdatum	22.09.2008
Startwert	1.000 Punkte
Gewichtungsgrenze Aktie	20 %
Komitee	Vierteljährlich

Schwergewichte

Telekom Austria	21,48 %
OMV	18,83 %
Andritz	18,53 %
Vienna Insurance Group	12,91 %
Raiffeisen Bank International	8,20 %

Investment-Möglichkeit

Anlageprodukt	Index-Zertifikat
Emittent	Unicredit onemarkets
ISIN	DE000HV5LHH1
Laufzeit	Open End
KEST	Ja (25 %)

Index-Entwicklung kurzfristig



Der ATX Top Dividend Net TR Index scheint sich allmählich zu stabilisieren. Darauf deutet der immer flacher werdende Abwärtstrend hin.

Index-Entwicklung langfristig



Langfristig hat der ATX Top Dividend den ATX deutlich geschlagen. Die Outperformance über drei Jahre beträgt ungefähr 30 Prozentpunkte.

+++ NEWS +++ NEWS +++

Schulden über Schulden

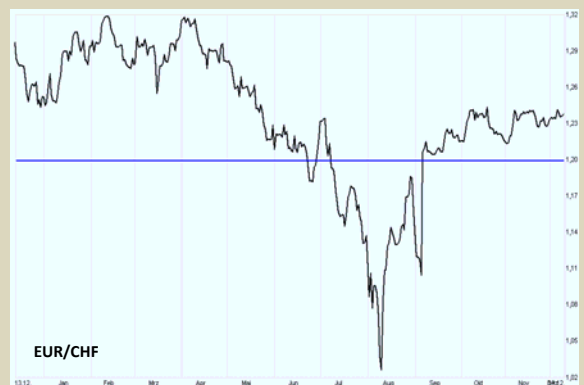
Noch in diesem Monat wird ein neuer Bericht der **Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)** zur Schuldensituation in den Industrieländern erwartet. Die **Financial Times** hat bereits vorab darüber berichtet. Demnach hat die OECD berechnet, dass sich die Industrieländer 2012 die beinahe unglaubliche Summe von 10,5 Bio. US-Dollar (knapp 8 Bio. Euro) ausleihen müssen – vorwiegend um alte Schulden abzulösen und um Zinsen zu zahlen. Das Volumen ist fast doppelt so hoch wie 2005. Dadurch kommt die Stabilität vieler Regierungen und Volkswirtschaften in Gefahr. Österreich benötigt laut der **Bundesfinanzierungsagentur ÖBFA** rund 27 bis 30 Mrd. Euro. Noch hält das Land die Top-Bonitätsnote AAA. Doch die Ratingagentur Moody's hat ihre Warnung an die EU-Staaten bekräftigt. Demnach werde die Kreditwürdigkeit aller Mitgliedsländer der Union im ersten Quartal 2012 genauestens unter die Lupe genommen. Damit droht Österreich wie den anderen Euroländern mit Top-Kreditwürdigkeit weiterhin der Verlust der Bestnote. Neben Österreich halten derzeit noch Deutschland, Frankreich, die Niederlande, Luxemburg und Finnland die Top-Bonitätsnote.

Schwache Wirtschaft zwingt SNB zum Handeln

Die **Euro-Schuldenkrise** hinterlässt auch in der Schweizer Wirtschaft Spuren. Hinzu kommt der starke Franken. Laut dem **Wirtschaftsdachverband Economiesuisse** dürfte sich das Wachstum bis Ende März 2012 an der Nulllinie bewegen. Für das kommende Jahr erwartet Economiesuisse nur noch ein Wachstum von 0,5 Prozent. Im Juni war der Verband noch von einem Anstieg um 1,7 Prozent ausgegangen. Für das kommende Jahr sagen die Experten ein Plus von 2,0 Prozent voraus, nach 2,1 Prozent im Juni.

Hoffnung setzt der Verband in eine mögliche Erhöhung des Euro-Mindestkurses. Anfang September hatte die **Schweizerische Nationalbank SNB** 1,20 Franken je Euro als Untergrenze festgelegt. Am Donnerstag (15. Dezember) kommt die SNB zu ihrer vierteljährlichen geldpolitischen Sitzung zusammen: „Wenn die SNB Gründe für eine Erhöhung sähe, würden wir das begrüßen“, sagte **Economiesuisse-Geschäftsführer Pascal Gentinetta**. Im Markt wird über eine Anhebung auf 1,25 Franken je Euro spekuliert. Das würde unser Inliner mit den Barrieren 1,195/1,27 EUR/CHF (ISIN [DE000CK5BNE5](#)) aushalten. Bei einer Anhebung auf 1,30 Franken je Euro würde der Gewinn aus dem Turbo (ISIN [DE000CK45PJ4](#)) den Inliner-Verlust überkompensieren.

Auf 1,0067 Franken ist der Euro im August gefallen. Kurz darauf hat die Schweizerische Nationalbank eine Untergrenze von 1,20 festgelegt.



// Klickbare Werbefläche für Details //

Revolution in Ihrer Trading-Welt!

Chartanalyse in Echtzeit und direkt im Browser.
Musterdepots in Echtzeit verfolgen.
Charttechnik nutzen, ohne selbst Analysen anzufertigen.



- Chartanalyse im Realtime-Push mit Charting
- Automatische Trading-Signale für rund 1000 Finanzinstrumente mit dem Pattern Scout
- Realtime-Push-Depots und Watchlisten mit GodmodePortfolio
- Trading-Publikationen

Werden Sie jetzt kostenlos BasicMember!
www.godmode-trader.de/members



Der Mitgliederbereich von GodmodeTrader.de

Impressum

Internet: <http://www.zertifikate-austria.at>
Redaktion: Christian Scheid (CS, Chefredakteur), Andreas Büchler (AB)
 Anschrift Redaktionsbüro: Bergstr. 18, 10115 Berlin (D)
 Email: redaktion@zertifikate-austria.at
Verlag: Profil Investor Medien GmbH
 Postanschrift: Jakob-Riedinger-Str. 4, 97074 Würzburg (D)
Verbreitung/Reichweite: 5.600 Abonnenten

Medienpartner



Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte des Zertifikate Austria Magazins (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Profil Investor Medien GmbH (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-) Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernehmen keine Haftung für Inhalte externer verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.